

Vorspiel

Begrüßung & Thema des Sonntags

Das eine geht nicht ohne das andere: Man kann noch so sehr für Gott eifern, ohne die Liebe zu anderen Menschen bleibt man ihm fern. Man kann sich noch so sehr für andere aufarbeiten, ohne die Rückbindung, ohne die Liebe zu Gott fehlt das Fundament. Um diesen Zusammenhang, in dem ein Leben im Glauben steht, geht es heute am 18. Sonntag nach Trinitatis.

Lied: Tut mir auf die schöne Pforte (ELKG 129,1-2.6)



1. Tut mir auf die schö - ne Pfor - te, führt in Got - tes Haus mich
ach wie wird an die - sem Or - te mei - ne See - le fröh - lich

ein;
sein! Hier ist Got - tes An - ge - sicht, hier ist lau - ter Trost und Licht.

2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh in meinem Herzen ein, laß es deinen Tempel sein.

6. Rede, Herr, so will ich hören, und dein Wille werd erfüllt; nichts laß meine Andacht stören, wenn der Brunn des Lebens quillt; speise mich mit Himmelsbrot, tröste mich in aller Not.

Text: Benjamin Schmolck 1734 / Melodie: Joachim Neander 1680, Darmstadt 1698

Eingangsgebet

Die AT-Lesung steht im Buch Exodus im 20. Kapitel

¹ Und Gott redete alle diese Worte: ² Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. ³ Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. ⁴ Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis* machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: ⁵ Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern

Lieder und Texte zum 18. Sonntag nach Trinitatis 2020

derer, die mich hassen,⁶ aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.⁷ Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.⁸ Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest.⁹ Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.¹⁰ Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt.¹¹ Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.¹² Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.¹³ Du sollst nicht töten.¹⁴ Du sollst nicht ehebrechen.¹⁵ Du sollst nicht stehlen.¹⁶ Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.¹⁷ Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

Lied: In Gottes Namen fang ich an (ELKG 385,1-3)

1. In Got - tes Na - men fang ich an, was mir zu tun ge -
mit Gott wird al - les wohl - ge - tan und glück - lich aus - ge -
büh - ret;
füh - ret. Was man in Got - tes Na - men tut, ist al - lent - hal - ben
recht und gut und kann uns auch ge - dei - hen.

2. Gott ist's, der das Vermögen schafft, was Gutes zu vollbringen; er gibt uns Segen, Mut und Kraft und läßt das Werk gelingen; ist er mit uns und sein Gedeihn, so muß der Zug gesegnet sein, daß wir die Fülle haben.

3. Wer erst nach Gottes Reiche tracht' und bleibt auf seinen Wegen, der wird von ihm gar reich gemacht durch seinen milden Segen. Da wird der Fromme froh und satt, daß er von seiner Arbeit hat auch Armen Brot zu geben.

Text: Salomo Liscow 1674 / Melodie: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

Epistel aus dem Brief an die Epheser im 5. Kapitel

¹⁵So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, ¹⁶und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse. ¹⁷Darum werdet nicht unverständlich, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist. ¹⁸Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen. ¹⁹Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen ²⁰und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Glaubensbekenntnis

Lied: Wohl denen, die da wandeln (ELKG 190,1-4)



1. Wohl de - nen, die da wan - deln vor Gott in Hei - lig - keit, nach
sei-nem Wor - te han - deln und le - ben al - le - zeit; die recht von Her-zen
su-chen Gott und sei-ne Zeug-niss' hal - ten, sind stets bei ihm in Gnad.

2. Von Herzensgrund ich spreche: dir sei Dank allezeit, weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit. Die Gnad auch ferner mir gewähre; ich will dein Rechte halten, verlaß mich nimmermehr.

3. Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt. Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden werd. Wenn du mich leitest, treuer Gott, so kann ich richtig laufen den Weg deiner Gebot.

Lieder und Texte zum 18. Sonntag nach Trinitatis 2020

4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibet ewiglich, so weit der Himmel gehet, der stets bewegt sich; dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit gleichwie der Grund der Erden, durch deine Hand bereit'.

Text: Cornelius Becker 1602 / Melodie: Heinrich Schütz 1661

Predigt über die ‚Frage nach dem höchsten Gebot‘ (Mk 12,28-34)

Instrumentalmusik

Fürbittengebet

Vaterunser

Segen

Lied: Nun, Gott Lob, es ist vollbracht (ELKG 141)

1. Nun Gott Lob, es ist voll - bracht Sing - en,
Gott hat al - les wohl ge - macht, drum lasst
Be - ten, Hö - ren, Leh - ren. Un - ser Gott sei hoch ge -
uns sein Lob ver - meh - ren.
prei - set, weil er uns so herr - lich spei - set.

2. Weil der Gottesdienst ist aus und uns mitgeteilt der Segen, so gehen wir mit Freud nach Haus, wandeln fein auf Gottes Wegen. Gottes Geist uns ferner leite und uns all vollbereite.

3. Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen, segne unser täglich Brot, segne unser Tun und Lassen, segne uns mit sel'gem Sterben und mach uns zu Himmelserben.

Text: Hartmann Schenck 1680 / Melodie: Liebster Jesu, wir sind hier

Abkündigungen

Nachspiel